



Sozialwissenschaftliches Umfragezentrum GmbH

## Befragungen für Piratenfraktion im Landtag NRW

### 1. Teilerhebung: Kernthemenbarometer, 1. Welle

Durchführung:	Sozialwissenschaftliches Umfragezentrum GmbH (SUZ)
Befragungsart:	Computer-Assisted Personal Interviewing (CAPI)
Befragungsorte und -tage:	Gelsenkirchen, Bahnhofsvorplatz, 28.06.2016 und Moers, Neumarkt, 29.06.2016
Anzahl realisierter Interviews:	511
Stichprobe/Auswahl Zielpersonen:	Willkürliche Stichprobe, nicht repräsentativ; Befragung in Fußgängerzonen an Tagen, an denen die Piratenfraktion im Landtag NRW mit dem mobilen car office in den Fußgänger- zonen vor Ort war.
	Vorgesehene Quotierung mit Verteilung auf je 100 Personen ab 15 Jahren in fünf verschiedenen Altersgruppen sowie jeweils 250 männliche und weibliche Personen

## 1. Stichprobenbeschreibung / Verteilung soziodemographischer Merkmale

Insgesamt wurden im Rahmen der ersten Befragungswelle 511 Personen befragt, davon 278 am 28.06. in Gelsenkirchen und 233 am 29.06. in Moers (Tab. 1). Insgesamt konnte hinsichtlich der Geschlechter eine Gleichverteilung erreicht werden; diese ergibt sich jedoch daraus, dass der Anteil weiblicher Befragten in Gelsenkirchen bei lediglich 46 Prozent lag, in Moers indessen mit 55 Prozent vermehrt Frauen befragt wurden.

Die avisierte Gleichverteilung hinsichtlich der Altersgruppen mit je 100 Befragten je Altersgruppe (entsprechend jeweils 20 Prozent bezogen auf die Gesamtzahl der Befragten) konnte nicht erreicht werden. Während Personen in den Altersgruppen von 15 bis 25 Jahren sowie von 46 bis 60 Jahren und auch in der Altersgruppe ab 61 Jahren vergleichsweise häufig befragt wurden, ist der Anteil Befragter in den Altersgruppen von 26 bis 45 Jahren unterdurchschnittlich. Zurückzuführen ist dieser Sachverhalt, dass die Befragungen in Zeiträumen von 10-16 Uhr bzw. 11-17 Uhr durchgeführt wurden und Berufstätige somit schlechter erreichbar sind.

Tab. 1: Soziodemographische Merkmale nach Erhebungsort und insgesamt

	Befragungsort und -tag		
	Gelsenkirchen 28.06.	Moers 29.06.	Gesamt 28.-29.06.
<b>Geschlecht</b>			
<b>weiblich</b>	46,4	55,4	<b>49,5</b>
<b>männlich</b>	53,6	44,6	<b>50,5</b>
<b>Gesamt</b>	n=278	n=233	<b>n=511</b>
<b>Altersgruppe</b>			
<b>15-25</b>	27,3	23,6	<b>25,6</b>
<b>26-35</b>	19,1	12,0	<b>15,9</b>
<b>36-45</b>	13,7	9,9	<b>11,9</b>
<b>46-60</b>	18,7	29,2	<b>23,5</b>
<b>61-99</b>	21,2	25,3	<b>23,1</b>
<b>Gesamt</b>	n=278	n=233	<b>n=511</b>
<b>Schulform</b>			
<b>Gesamtschule</b>	15,8	9,0	<b>12,7</b>
<b>Gymnasium</b>	27,7	45,1	<b>35,6</b>
<b>Hauptschule</b>	21,6	17,6	<b>19,8</b>
<b>Realschule</b>	21,6	21,5	<b>21,5</b>
<b>Sonstige</b>	13,3	6,9	<b>10,4</b>
<b>Gesamt</b>	n=278	n=233	<b>n=511</b>
<b>Tätigkeit</b>			
<b>Auszubildende</b>	7,9	7,3	<b>7,6</b>
<b>berufstätig</b>	41,4	47,6	<b>44,2</b>
<b>Schüler</b>	7,6	6,9	<b>7,2</b>
<b>Sonstiges</b>	36,3	34,3	<b>35,4</b>
<b>Student</b>	6,8	3,9	<b>5,5</b>
<b>Gesamt</b>	n=278	n=233	<b>n=511</b>

Alle Angaben mit Ausnahme der Fallzahlen in Prozent.

Hinsichtlich der besuchten Schulformen gab insgesamt mehr als ein Drittel das Gymnasium an, während Haupt und Realschule von jeweils rund 20 Prozent angegeben wurden. 13 Prozent nannten den Besuch der Gesamtschule. Da an Gesamtschulen der Erwerb unterschiedlicher Schulabschlüsse möglich ist, ist die besuchte Schulform nicht zwingend identisch mit erworbenen oder zu erwerbenden Abschluss gleichzusetzen.

Hinsichtlich der Schulform fällt auf, dass der Besuch von Gymnasien von den Befragten in Moers deutlich häufiger genannt wurde als von den in Gelsenkirchen befragten Personen. In Gelsenkirchen wurden indessen häufiger Hauptschule, Gesamtschule und sonstige Schulform genannt.

Insgesamt 44 Prozent der Befragten gaben an, berufstätig zu sein; der Anteil der Berufstätigen ist hierbei in Moers höher als in Gelsenkirchen, wohingegen in Gelsenkirchen zusammen gerechnet vier Prozent häufiger angegeben wurde, aktuell zu studieren, sich in Ausbildung zu befinden oder noch die Schule zu besuchen.

## **2. Kernthemen**

### **2.1 Fahrscheinfreie ÖPNV-Nutzung**

Als erstes der vier Kernthemen wurde die Akzeptanz fahrscheinfreier ÖPNV-Nutzung abgefragt (Tab. 2). Insgesamt stimmen 52 Prozent der Idee fahrscheinfreier ÖPNV-Nutzung zu, 41 Prozent lehnen fahrscheinfreie ÖPNV-Nutzung ab (Rest: „weiß nicht“).

Zugestimmt wird der fahrscheinfreien ÖPNV-Nutzung insbesondere von weiblichen Personen sowie von Personen jüngeren Alters. Die fahrscheinfreie ÖPNV-Nutzung wird in allen drei Altersgruppen bis zu 45 Jahren mehrheitlich bejaht, unter den 15-25jährigen sogar von knapp zwei Dritteln. Personen ab 61 Jahren lehnen das Konzept jedoch mehrheitlich ab.

Hinsichtlich besuchter Schulformen zeigt sich, dass fahrscheinfreier ÖPNV-Nutzung vergleichsweise häufig von Personen mit Besuch von Haupt-, Real-, und Gesamtschulen zugestimmt werden; Personen mit Angabe sonstiger Schulformen akzeptieren die fahrscheinfreie ÖPNV-Nutzung indessen nur zu einem Drittel.

Hinsichtlich der aktuellen Tätigkeit ist festzustellen, dass die fahrscheinfreie ÖPNV-Nutzung insbesondere von Schülern, Azubis und Studierenden unterstützt wird, die Tickets zu verbilligten Konditionen erwerben können; allerdings bejahen das Konzept aber auch 50 Prozent der Berufstätigen und somit immerhin noch knapp mehr als in der Kategorie der Sonstigen, unter denen sich unter anderem auch Rentner, Arbeitslose, etc. befinden, die keiner der anderen Kategorien zugehörig sind.

Nennenswerte Unterschiede zwischen den Erhebungsorten Gelsenkirchen und Moers indessen sind nicht festzustellen.

Tab. 2: Fahrscheinfreie ÖPNV-Nutzung nach soziodemographischen Merkmalen und insgesamt

<b>"Sollten Bürger Busse und Bahnen fahrscheinfrei nutzen dürfen?"</b>				
<b>Fahrscheinfreie ÖPNV-Nutzung</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>weiß nicht</b>	<b>Gesamt n=</b>
<b>Geschlecht</b>				
männlich	47	47	6	253
weiblich	57	36	7	258
Gesamt	52	41	6	511
<b>Alter</b>				
15-25	66	28	5	131
26-35	54	41	5	81
36-45	56	39	5	61
46-60	47	47	7	120
61-99	39	53	8	118
Gesamt	52	41	6	511
<b>Schulform</b>				
Gesamtschule	60	37	3	65
Gymnasium	49	42	8	182
Hauptschule	57	40	3	101
Realschule	56	38	5	110
Sonstige	34	55	11	53
Gesamt	52	41	6	511
<b>Tätigkeit</b>				
Auszubildende	56	33	10	39
berufstätig	50	44	7	226
Schüler	68	30	3	37
Sonstiges	48	46	6	181
Student	75	21	4	28
Gesamt	52	41	6	511
<b>Erhebungsort und -tag</b>				
Gelsenkirchen	53	42	5	278
Moers	52	40	8	233
Gesamt	52	41	6	511

Alle Angaben bis auf Anzahl der Fälle jeweils zeilenweise in Prozent. Abweichungen von 100 rundungsbedingt.

## 2.2 Legalisierung von Cannabiskonsum

Als zweites der Kernthemen wurde die Akzeptanz des Gebrauchs von Cannabis abgefragt. 44 Prozent der Befragten geben an, dass der Cannabiskonsum erlaubt werden sollte, 50 Prozent sind gegenteiliger Ansicht. Während sich Zustimmung und Ablehnung unter männlichen Befragten die Waage halten, überwiegt bei weiblichen Befragten hingegen die Ablehnung.

In altersspezifischer Hinsicht dürfte indessen wenig überraschen, dass die größte Ablehnung von Personen über 60 Jahren konstatiert wurde. Auffällig jedoch ist, dass gerade die jüngste Altersgruppe (15-25 Jahre), aber auch Personen im Alter von 36-45 Jahren der Legalisierung des Cannabiskonsums deutlich skeptischer gegenüber stehen als Personen im Alter von 26-35 Jahren.

Hinsichtlich Schulform und Tätigkeit ist festzustellen, dass der Legalisierung des Cannabiskonsums lediglich unter Besuchern von Gymnasien und aktuell Berufstätigen von mehr als 50 Prozent der

Befragten zugestimmt wird, bei Schülern und Studierenden überwiegt immerhin noch der Anteil der zustimmenden Personen jenen der ablehnenden. Besonders häufig abgelehnt wird eine Erlaubnis des Cannabiskonsums indessen von Personen mit sonstiger Schulform oder Besuch einer Gesamtschule sowie von Azubis und Personen mit sonstiger Angabe zur Tätigkeit. Zu beachten ist in Bezug auf die Tätigkeiten jedoch, dass bei Schülern, Studierenden und Azubis nur recht geringe Fallzahlen vorliegen, Ergebnisse also nicht sehr aussagekräftig sind.

Tab. 3: Legalisierung Cannabiskonsum nach soziodemographischen Merkmalen und insgesamt

<b>"Sollte der Gebrauch von Cannabis erlaubt werden?"</b>				
<b>Cannabiskonsum</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>weiß nicht</b>	<b>Gesamt n=</b>
<b>Geschlecht</b>				
männlich	47	47	6	253
weiblich	40	54	5	258
Gesamt	44	50	6	511
<b>Alter</b>				
15-25	44	48	8	131
26-35	52	38	10	81
36-45	41	57	2	61
46-60	48	49	3	120
61-99	36	59	5	118
Gesamt	44	50	6	511
<b>Schulform</b>				
Gesamtschule	37	57	6	65
Gymnasium	52	42	5	182
Hauptschule	47	50	3	101
Realschule	40	54	6	110
Sonstige	26	64	9	53
Gesamt	44	50	6	511
<b>Tätigkeit</b>				
Auszubildende	31	56	13	39
berufstätig	52	43	5	226
Schüler	49	41	11	37
Sonstiges	34	61	4	181
Student	50	46	4	28
Gesamt	44	50	6	511
<b>Erhebungsort und -tag</b>				
Gelsenkirchen	40	56	4	278
Moers	48	44	7	233
Gesamt	44	50	6	511

Alle Angaben bis auf Anzahl der Fälle jeweils zeilenweise in Prozent. Abweichungen von 100 rundungsbedingt.

### 2.3 Schulzeit G9

Als drittes der Kernthemen wurde die Akzeptanz einer Rückkehr zur neunjährigen Schulzeit an Gymnasien abgefragt. 60 Prozent stimmen der Rückkehr zu G9 zu, nur 28 Prozent lehnen diese ab. 13 Prozent der Befragten indessen haben zu diesem Thema keine Meinung oder sind unentschieden („weiß nicht“). Weibliche Befragte stehen der Rückkehr zu G9 mit 62 Prozent geringfügig häufiger positiv gegenüber als männliche Befragte mit 58 Prozent (Tab. 4).

Tab. 4: Schulzeit G9 an Gymnasium nach soziodemographischen Merkmalen und insgesamt

<b>"Sollte die Schulzeit in Gymnasien wieder verlängert werden?"</b>				
<b>Schulzeit in Gymnasien</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>weiß nicht</b>	<b>Gesamt n=</b>
<b>Geschlecht</b>				
männlich	58	27	15	253
weiblich	62	28	10	258
Gesamt	60	28	13	511
<b>Alter</b>				
15-25	55	34	11	131
26-35	58	32	10	81
36-45	54	36	10	61
46-60	75	16	9	120
61-99	54	25	20	118
Gesamt	60	28	13	511
<b>Schulform</b>				
Gesamtschule	52	32	15	65
Gymnasium	70	24	6	182
Hauptschule	53	32	15	101
Realschule	64	26	10	110
Sonstige	40	28	32	53
Gesamt	60	28	13	511
<b>Tätigkeit</b>				
Auszubildende	46	44	10	39
berufstätig	67	24	9	226
Schüler	54	32	14	37
Sonstiges	55	28	17	181
Student	61	29	11	28
Gesamt	60	28	13	511
<b>Erhebungsort und -tag</b>				
Gelsenkirchen	53	31	15	278
Moers	68	23	9	233
Gesamt	60	28	13	511

Alle Angaben bis auf Anzahl der Fälle jeweils zeilenweise in Prozent. Abweichungen von 100 rundungsbedingt.

Unterstützung erhält die Rückkehr zu G9 mit einem zustimmenden Anteil von 75 Prozent hauptsächlich aus der Altersgruppe der Personen im Alter von 46 bis 60 Jahren, hier ist auch der Anteil ablehnender Personen besonders gering. Bei allen anderen Altersgruppen wird der Rückkehr zum neunten Gymnasialjahr von 54 bis 58 Prozent gewünscht. Auffällig ist hierbei jedoch, dass die größte Ablehnung nach den 36-45jährigen ausgerechnet aus der Altersgruppe der Personen im Alter von 15 bis 25 Jahren konstatiert wird.

In Bezug auf Schulform und Tätigkeit ist festzustellen, dass die Rückkehr zu G9 vergleichsweise häufig von Personen mit Gymnasialbesuch und Berufstätigen gewünscht wird. Diesbezüglich ist anzunehmen, dass es sich bei Personen mit Gymnasialbesuch vorwiegend um Personen handelt, die aktuell nicht mehr die Schule besuchen und bereits im Berufsleben stehen. Hierfür spricht, dass Studierende der Einführung von G9 nicht nennenswert häufiger zustimmen als die restlichen Befragten; hinzu kommt, dass die Zustimmung insbesondere bei aktuellen Schülern und Auszubildenden unterdurchschnittlich ist. Auffällig ist, dass die Zustimmung in Gelsenkirchen deutlich geringer ausfällt als in Moers.

## 2.4 Bedingungsloses Grundeinkommen

Als viertes und letztes der Kernthemen wurden die Ansichten zum Konzept der Bedingungslosen Grundeinkommen für alle abgefragt. Diesem stimmen 49 Prozent der Befragten zu, 45 Prozent lehnen es ab (Tab. 5); die Zustimmung geht hierbei vorwiegend auf weibliche Befragte zurück.

Tab. 5: Bedingungsloses Grundeinkommen nach soziodemographischen Merkmalen und insgesamt

<b>"Sollte es ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle geben?"</b>				
<b>Bedingungsloses Grundeinkommen</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>weiß nicht</b>	<b>Gesamt n=</b>
<b>Geschlecht</b>				
männlich	47	48	6	253
weiblich	52	43	5	258
Gesamt	49	45	5	511
<b>Alter</b>				
15-25	59	35	6	131
26-35	56	37	7	81
36-45	43	56	2	61
46-60	45	52	3	120
61-99	42	51	8	118
Gesamt	49	45	5	511
<b>Schulform</b>				
Gesamtschule	48	45	8	65
Gymnasium	49	46	4	182
Hauptschule	53	44	3	101
Realschule	47	45	8	110
Sonstige	45	49	6	53
Gesamt	49	45	5	511
<b>Tätigkeit</b>				
Auszubildende	46	44	10	39
berufstätig	49	47	4	226
Schüler	49	46	5	37
Sonstiges	46	48	6	181
Student	71	21	7	28
Gesamt	49	45	5	511
<b>Erhebungsort und -tag</b>				
Gelsenkirchen	54	41	5	278
Moers	44	50	6	233
Gesamt	49	45	5	511

Alle Angaben bis auf Anzahl der Fälle jeweils zeilenweise in Prozent. Abweichungen von 100 rundungsbedingt.

In altersspezifischer Hinsicht zeigt sich, dass die Zustimmung zum bedingungslosen Grundeinkommen am stärksten bei den jüngeren verbreitet ist, von der ältesten Befragtengruppe hingegen mehrheitlich abgelehnt wird. In Bezug auf Schulformen und Tätigkeit fallen insbesondere Studierende mit einer hohen Zustimmung auf, allerdings sind die Fallzahlen mit n=28 auch sehr gering.

### 3. Bereicherung für den Landtag

Abschließend wurde gefragt, inwieweit die Arbeit der Piraten als Bereicherung für den Landtag NRW empfunden wird. Insgesamt 20 Prozent stimmen dieser Ansicht zu, knapp mehr als ein Drittel ist gegenteiliger Meinung; fast die Hälfte der Befragten wollen sich keiner der beiden Meinungen anschließen.

Tab. 6: Bereicherung für Landtag NRW nach soziodemographischen Merkmalen und insgesamt

<b>"Bereichert die Arbeit der Piraten das Parlament in NRW?"</b>				
<b>Bereicherung</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>weiß nicht</b>	<b>Gesamt n=</b>
<b>Geschlecht</b>				
männlich	23	34	43	253
weiblich	17	33	50	258
Gesamt	20	34	47	511
<b>Alter</b>				
15-25	15	22	63	131
26-35	23	22	54	81
36-45	25	39	36	61
46-60	25	41	34	120
61-99	14	45	41	118
Gesamt	20	34	47	511
<b>Bildungsgrad</b>				
Gesamtschule	22	34	45	65
Gymnasium	20	36	44	182
Hauptschule	20	37	44	101
Realschule	19	30	51	110
Sonstige	17	28	55	53
Gesamt	20	34	47	511
<b>Tätigkeit</b>				
Auszubildende	15	21	64	39
berufstätig	21	36	42	226
Schüler	19	19	62	37
Sonstiges	18	37	45	181
Student	21	32	46	28
Gesamt	20	34	47	511
<b>Erhebungsort und -tag</b>				
Gelsenkirchen	22	28	50	278
Moers	16	41	42	233
Gesamt	20	34	47	511

Alle Angaben bis auf Anzahl der Fälle jeweils zeilenweise in Prozent. Abweichungen von 100 rundungsbedingt.

Vergleichsweise häufig wird die Arbeit der Piraten von männlichen Personen sowie in den Altersgruppen von 26 bis 60 Jahren als Bereicherung empfunden; es fällt allerdings auf, dass diese Aussage mit zunehmendem Alter aber auch häufiger abgelehnt wird, während jüngere Person häufiger keine Meinung zu dieser Frage haben.



In Bezug auf das Empfinden, inwieweit die Piraten als Bereicherung für den Landtag NRW verstanden werden, ist von Interesse, inwieweit dies durch die Zustimmung zu den abgefragten Kernthemen beeinflusst wird. Zu diesem Zweck wird vereinfachend eine Lineare Regression gerechnet, auch wenn die Grundanforderungen für die Anwendung des Verfahrens nicht hinreichend sind. Zu diesem Zwecke wurden jeweils die Angaben „ja“ als 1, „weiß nicht“ als 0 und „nein“ als -1 codiert; es wird also bei „weiß nicht“ unterstellt, dass die Befragten bei den entsprechenden Items tatsächlich eine Meinung hatten, aber unentschieden waren.

Der standardisierte Regressionskoeffizient Beta kennzeichnet sich dadurch, dass er im Wertebereich von -1 (perfekter negativer Zusammenhang) und +1 (perfekter positiver Zusammenhang) liegt, bei einem Koeffizienten = 0 existiert kein Zusammenhang.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass bei Zustimmung fahrscheinfreier ÖPNV-Nutzung, dem Cannabiskonsum und dem bedingungslosen Grundeinkommen geringe Zusammenhänge feststellbar sind; der Beta-Koeffizient für die Verlängerung der Schulzeit an Gymnasien indessen ist nahe Null, so dass sich die Antworten bei diesem Item nicht auf das Empfinden der Piraten als Bereicherung für den Landtag NRW auswirkt.

	Standardisierte Koeffizienten	Sig.
	Beta	
Fahrscheinfreie ÖPNV-Nutzung	,091	,047
Cannabiskonsum	,125	,005
Schulzeit in Gymnasien	-,015	,730
Bedingungsloses Grundeinkommen	,130	,004

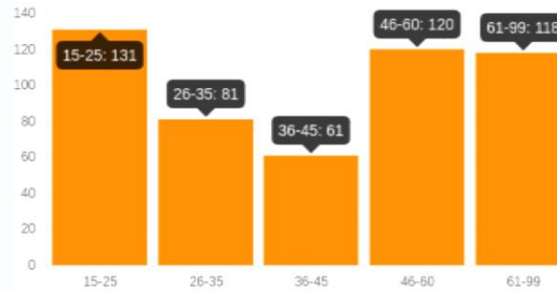
## 4. Anhang: Absolute Häufigkeiten

Charts: Kernthemenbarometer I vom 27.06.2016

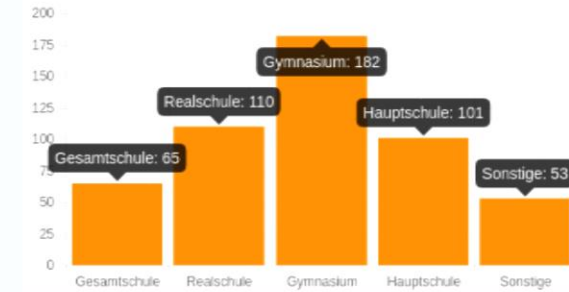
**Geschlecht**



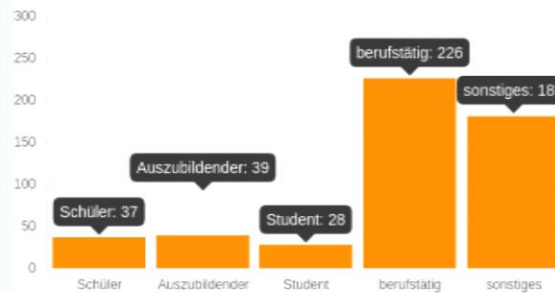
**Alter**



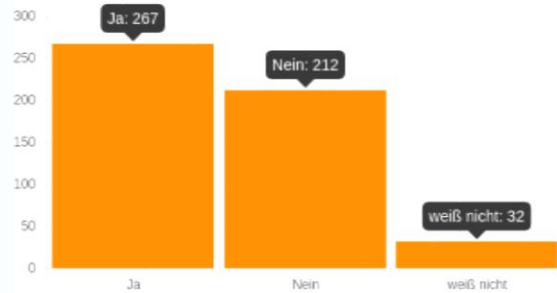
**Schulbildung**



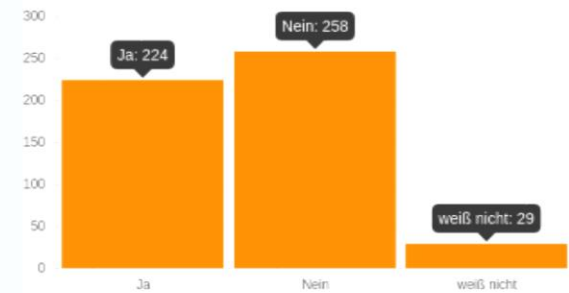
**Tätigkeit**



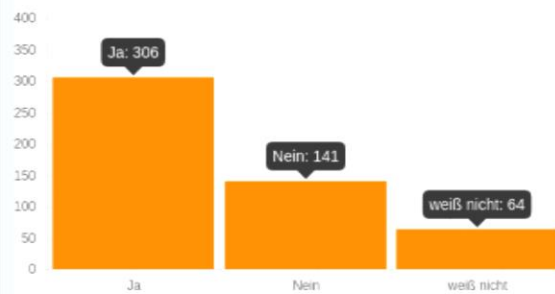
**Sollten Bürger Busse und Bahnen fahrscheinfrei nutzen dürfen?**



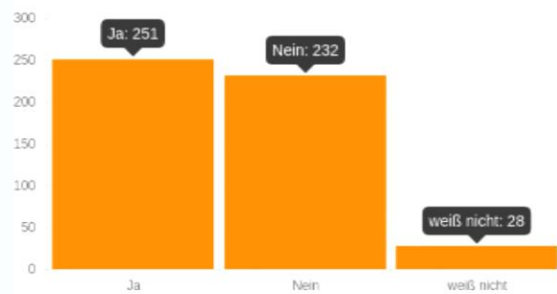
**Sollte der Gebrauch von Cannabis erlaubt werden?**



**Sollte die Schulzeit in Gymnasien wieder verlängert werden?**



**Sollte es ein Bedingungsloses Grundeinkommen für alle geben?**



**Bereichert die Arbeit der Piraten das Parlament in NRW?**

